

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 27. Mittwoch, den 27. Juli 1831.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Nach omtlichen Nachrichten ist der Hergang des das Publicum beunruhigender Erkrankungsfall in Altjesnitz folgender:

Am 23. d. M. erkrankte der 60jährige Schenkwrth Michaelis baselbst heftig an Brechdurchfall. Der herbeigerufene Arzt fand die Symptome der asiatischen Cholera ähnlich. Diese Aehnlichkeit wurde sogar von dem mitzugezogenen königl. preussischen Kreisphysicus bestätigt, und es erfolgte daher die vorschriftsmäßige Absperrung des Krankenhauses und Anzeige an die königliche Regierung zu Merseburg, welche den Herrn Medicinal- und Regierungsrath D. Niemann zur nähern Untersuchung abordnete. Der Kranke war inzwischen am 24. d. M. gestorben und der Leichnam wurde legal obducirt.

Das Ergebnis der Untersuchung war folgendes:

Der Kranke hatte erwiesener Maassen bereits 8 Tage vor seinem Tode an einem Durchfall gelitten, und diesen nach und nach dadurch vermehrt, daß er häufig saure Speisen, verbobenes Bier und viel Branntwein genossen hatte. Am Tage vor seinem Tode, also den 23. d. M. früh, verlangte er zum ersten Male nach ärztlicher Hilfe, und unmittelbar nach dem Erscheinen des Arztes erfolgte das heftige Erbrechen einer gelblich weißen Flüssigkeit, welche gleichzeitig eben so durch den Stuhlgang abging. Hierbei trat heftiger Durst, nach Angabe der Angehörigen wahrscheinlich durch anhaltendes Schreien veranlaßte Heiserkeit, Beklemmung in der Herzgrube und Kälte der Extremitäten ein, die Ausleerung des Urins war sehr unbedeutend, obgleich er viel getrunken hatte, welche Symptome mit Ausnahme des Erbrechens bis zum Tode fortgedauert haben.

Der gedachte königl. Medicinal-Rath hat nun sein Gutachten dahin abgegeben:

„daß der Kranke an den Brechdurchfall, welcher durch die von ihm begangenen großen Diätfehler verstärkt, und durch eine vielleicht nicht ganz richtige ärztliche Behandlung nicht vermindert worden, gestorben sey; daß jedoch allerdings mehrere denen der asiatischen Cholera ähnliche Symptome vorhanden gewesen, und daß daher und zur Beruhigung des Publicums die Bewohner des gesperrten Krankenhauses noch 14 Tage in demselben unter Beobachtung und Quarantäne bleiben müssen.“

Diese Maßregel ist auch wirklich ergriffen und bis jetzt fortgesetzt worden. Aber weder in dem Krankenhause, worin sich 15 Seelen incl. einer darin liegenden Schauspielertruppe befinden, noch in dem Dorfe ist bis jetzt weiter Jemand erkrankt, und in der ganzen Umgegend herrscht der beruhigendste Gesundheitszustand.

Mögen unsere Mitbürger aus diesen Mittheilungen völlige Beruhigung schöpfen.  
Leipzig, den 26. Juli 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Schaarschmidt.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 27. Juli:

**Die Königin von Sechszehn Jahren,**

oder:

Christine's Liebe und Entfagung,  
Drama in zwei Aufzügen, nach dem Französischen  
bearbeitet von Theodor Hell.

Personen:

Christine, Königin von Schweden.	Herr Rott.
Graf Rankau, ihr Minister.	Dlle. Böhme.
Emma, dessen Nichte.	Herr Stölzel.
Friedrich von Büry, Officier im Schwedischen Heere.	— Wiedemann.
Herr von Rörborg, sein Cousin, Kammerherr	— Linke.
Ein Hofbeamter.	Hofleute. Pagen.
Damen im Gefolge der Königin. Wachen.	

Der erste Act spielt in Schwarzloz, einem Lustschlosse  
der Königin, der zweite im königlichen Palaste zu  
Stockholm.

\*\* Dlle. Alexand. Gebhardt — Christine, als Gast.

Hierauf:

**Nehmt ein Exempel daran,**

Lustspiel in einem Aufzuge, von Karl Adpfer.

Personen:

Der Onkel	Herr Wohlbrück.
Der Mann.	Herr Stölzel.
Die Frau.	* * *
Das Dienstmädchen.	Dlle. Schröder.
Ein Bedienter.	Herr Schwarz.
*** Dlle. Wilh. Gebhardt — die Frau, als Gast.	
Krank: Dlle. Sohm. Hr. Rabehl. Hr. Weidner.	
Anfang um 6 Uhr.	Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**A v e r t i s s e m e n t .**

Nachdem der Zeitraum zum Abholen der Personsteuer-Quittungen aus dem  
Local der Personsteuer-Revisions-Expedition längst verflissen ist, und die Nachfrage, so spä-  
ter noch statt gefunden, nun ganz aufgehört hat: ist dato der verbliebene Borrath von Quit-  
tungen an die wohlbl. Stadt-Personsteuer-Einnahme abgegeben worden,  
um für diejenigen Interessenten, welche etwa noch wünschen möchten, die ibrigen wieder zu  
erlangen — hierzu eine Gelegenheit offen zu erhalten. Leipzig, den 23. Juli 1831.

Literarische Anzeige. Bei E. Pelz in Breslau ist so eben erschienen und in der  
Sühring'schen Buchhandlung, alter Neumarkt Nr. 618, zu haben:

Die vierte unveränderte Auflage des  
**Rathgebers für Alle, welche sich gegen die  
Cholera morbus**

schützen wollen.

Rebst Angaben, wie man beim Ausbruche dieser Krankheit sich selbst augenblicklich  
zweckmäßige Hilfe leisten kann. Nach den neuesten Erfahrungen der russischen  
Aerzte bearbeitet von einem praktischen Arzte. Preis geheftet 4 Gr.

Drei starke Auflagen dieser Schrift, deren Verfasser selbst von der preussischen Regierung  
zur Beobachtung der Cholera nach Gallizien geschickt worden ist, vergriffen sich binnen vier  
Wochen — gewiß der triftigste Beweis für die Zweckmäßigkeit und das Bedürfnis derselben.

Auction von Weide-Hammeln auf der königl. Domäne Collenbey bei Merseburg.  
Montags, den 1. August 1831,

Vormittags von 9 Uhr an, sollen auf der königl. Domäne Collenbey bei Merseburg einige  
hundert Weide-Hammel in einzelnen Posten, unter den in dem Termin bekannt zu machen-  
den Bedingungen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert  
werden. Domäne Collenbey, den 9. Juli 1831.

Auction betreffend. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird anfangs August geschlossen und zugleich bemerkt, daß vor der Michaelmesse eine zweite Auction nicht statt findet.  
Ferd. Förster.

## Rostocker Versorgungs-Tontine.

Die erste planmäßige öffentliche Leibrenten- und Prämien-Vertheilung der ersten und zweiten Classe dieser Anstalt wird am

31. August, Nachmittags 3 Uhr,

in Gemäßheit §. 5 und nach Anleitung §. 19 des Plans auf dem Fürstensaale im Rathhause hieselbst statt finden. Personen beiderlei Geschlechts, welche von jetzt bis zum 1. Januar 1809 geboren, können noch zu dieser Vertheilung concurriren, wenn die Anmeldung bei den Agenten der Anstalt, Herren C. G. Eggert & Comp. in Leipzig, so zeitig geschieht, damit die wirkliche Auslieferung der betreffenden Actienscheine noch vor dem 20. August beschafft werden kann.

Personen beiderlei Geschlechts, welche vom 1. Januar 1773 bis zum 31. December 1808 geboren, können Theilnehmer der dritten, vierten und fünften Classe der Anstalt werden.

Rostock, den 16. Juli 1831.

Directoren der Rostocker Versorgungs-Tontine.

H. G. Howig.	Herrm. Fr. Saniter.
E. E. Eggerß.	Ludw. Schatz.
H. Wardenstien.	G. Lind.

## Bekanntmachung.

Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche des Publicums und der Aufforderung mehrerer hochgeachteter Herren Aerzte zufolge, hat der Unterzeichnete ein öffentliches Staubregen- oder Hydroconion- und ein Colonnen-Dampfbad, im großen Badehause des Reichelschen Gartens, etablirt.

Er ladet daher hiermit Jeden, dem es um vorzügliche Hautcultur zu thun ist, und solche, denen Mineralbäder verordnet sind, wozu einige Flaschen genügen, oder Bäder mit Essig — als vorzügliches Schutzmittel gegen Ansteckung — hierdurch ergebenst ein, sich seiner Apparate zum Staubregenbad, sowohl stehend, als sitzend, oder liegend, zum Kopf- oder Bidetbad und zu Lavements ic., als auch der Colonne zu jedem beliebigen Dampf- und Sturzbad nach Vorschrift seines Arztes zu bedienen.

Ueber die Zweckmäßigkeit und den wesentlichen Nutzen, welche diese Apparate gewähren, haben sich die größten deutschen und französischen Aerzte in den beifälligsten Gutachten ausgesprochen. Letztere nebst den Gebrauchs-Anweisungen und der in Paris erschienenen, mit einem Vorworte des Herrn Hofrath D. Clarus versehenen, und durch Herrn D. Edelmann verdeutschten Brochure sind für 6 Gr. beim Bademeister zu erhalten.

Die künstlichen Mineralwässer zu diesen Bädern liefert die hiesige D. Struve'sche Trinkanstalt aufs Billigste. Gewöhnliche Wasserbäder mit Kopf- und Bidetbad kosten 4 Gr. Ein Billet zum Colonnen-Dampfbad nebst Heizung ic. 8 Gr.

Moriz Reichel, in Reichels Garten.

Anzeige. Einige neue gangbare Drehrollen werden dem geehrten Publicum zum Gebrauch angeboten, im Gewandgäßchen Nr. 622, bei Valentin Raumann.

Verkauf. Einige gut gehaltene Meubles, Sopha's, Stühle, Schreib-Commode und ein Kleiderschrank, sollen wegen Logisveränderung billig verkauft werden, Nicolaistraße Nr. 522, drei Treppen hoch.

**Haus = Verkauf.**

Ein Haus allhier mit Einfahrt, großem Holzraum, Seiten- und Hintergebäuden, Stallung, auch Gärtchen, letzterer am fließenden Wasser gelegen, soll sofort für 6000 Thlr. verkauft werden durch  
Adv. Kupper, Nicolaikirchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.

**Haus = Verkauf.**

In einer Hauptstraße hiesiger Stadt, auf der budensfreien Seite, ist ein massiv gebau-tes und sonst im besten baulichen Zustande befindliches Haus, worin ein Gewölbe sich befin-det, und welches sich überhaupt zu 10,000 Thalern verinteressirt, sofort billig zu verkaufen. Nähere Nachweisung giebt  
Adv. Kupper jun.,  
Nicolaikirchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.

Verkauf. Schwarze und weiße italienische Strohhüte, sehr billig, brauchbar im Gar-ten und auf das Land, von 4 bis 8 Gr., bunte Hüte von 8 bis 12 Gr., Bänder in bunten Farben von Seide und Baumwolle, zu ganz billigen Preisen, im Einzelnen und Ganzen, wer-den verkauft in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe zweite Etage.

Verkauf. Schwere Dos Amigos-Cigarren, à 100 Stück 3 Thlr., sind angekommen bei  
H. E. Kuhlau.

Verkauf. In der

**Bilderrahmen- und Leisten-Fabrik**

werden auf Bestellung Rahmen sowohl in echter als unechter Vergoldung, letztere zum Abwaschen, in einer Stunde geliefert, und Glas, Einlegen und Aufziehen der Bilder sogleich mit besorgt. — Die Leisten sind in vielen Mustern vorrätzig, der Fuß von 2 Gr. bis 1 Thlr. 4 Gr. — Die Vergoldung ist von der besten Arbeit und die Preise äusserst billig.  
C. A. Kresse.

Verkauf. Verschiedene große und kleine Weingefäße bis 3 Eimer sind billig zu ver-kaufen. Das Nähere in Nr. 731 parterre zu erfragen.

**Gartenstühle und Fussbänkchen,**

so wie eine Auswahl anderer hübscher Gegenstände in Hochdruck, empfehlen zu billigen Preisen  
Sellier & Comp.

**Westen à Bouquet,**

in schönsten Farben und zu dem Preis von 20 bis 40 Gr. pr. Stück, empfing  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Capital-Gesuch. Gegen erste und vorzügliche Hypothek werden 6000, 2500, 1200 und 600 Thlr. auf Landgrundstücke zu erborgen gesucht durch den  
Notar Scheidhauer, in Nr. 296 auf dem neuen Kirchhofe.

Capital-Gesuch. Auf ein bedeutendes und auszugsfreies Bayerngut in hiesiger Ge-gend, dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude seit dem Jahre 1826 von Grund aus neu auf-gebaut, mit Ziegeln gedeckt, und bei der Immobilial-Brandcasse mit 1500 Thlr. asscurirt sind, wird binnen hier und Michael d. J. ein Capital von 3500 Thlr. zur ersten und allei-nigen Hypothek gegen 4 Proc. jährliche Verzinsung gesucht, und wird auf Verlangen der Unterzeichnete die betreffenden Beglaubigungs-Documente sofort portofrei übersenden.

Rötha, den 25. Juli 1831.

Ritter, Grschbr.

Gesucht wird zu Michael ein Mädchen, die hinlängliche Kenntnisse im Kochen und gute Zeugnisse hat, im Brühl Nr. 452, im Gewölbe, oder eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Ein einspänniges Pferd, Kappe, 7—8jährig und Langschwanz, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 882.

Gesucht wird ein verständiges, mit guten Attestaten versehenes Stubenmädchen, welches gut nähen, wo möglich auch schneidern, waschen und platten kann. Personen, die darauf reflectiren, werden ersucht, morgen, den 28. Juli, sich beim Besitzer des Gasthauses zur Stadt Hamburg allhier in der Nicolaistraße zu melden, bei dem das Nähere zu erfahren ist.

Gesucht wird eine Bonne, wo möglich eine geborne Französin oder Schweizerin, zur Aufsicht über zwei Knaben von 6 und 7 Jahren. Man wünscht, daß sie sich zugleich weiblichen Arbeiten unterziehe. Personen, die sich dazu eignen, und nach Dresden zu gehen gesonnen sind, können das Nähere beim Besitzer des Gasthauses zur Stadt Hamburg allhier, Herrn Pläßer, zu erfahren.

**Gesuch.** Eine weibliche Person von gesetzten Jahren, die gut zu kochen versteht, mit Einsetzen und Einmachen allerlei Früchte richtig umzugehen weiß, und alle Kenntnisse hat, die zu einer wohlsvirten Tafel gehören, wünscht sowohl in als außer Leipzig bei Gastirungen, Hochzeiten u. s. w. auf Tage oder Wochen, nachdem sie nach ihren Diensten nöthig ist, Herrschaften und Gutsbesitzern aufwarten zu können. Bestellungen an selbige bittet man durch ein Billet unter der Adresse Herrn A. M. Bockling am äußersten Grimma'schen oder Hospitalthore an die Thorsteher abzugeben. Prompte Bedienung wird versprochen, Treue und Ehrlichkeit beobachtet, was durch Atteste zu ersehen ist.

**Vermiethung.** In der Reichstraße Nr. 548, Eingang im Goldhahngäßchen, ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß, 3 Treppen hoch, meßfrei und billig an einen soliden Herrn zu vermietthen.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage, so wie mehrere Familienwohnungen mittler Größe in der Nähe des Accisgebäudes, sind von Michael an billig zu vermietthen, Serbergasse Nr. 1165.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis, 3 Treppen hoch im Hofe, ist diese Michael zu vermietthen. Das Nähere Nr. 731 parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis eine Treppe hoch, mit der Aussicht ins Freie, auf dem Trockenplätze am äußern Kanstädter Thore, bei A. Ründiger.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familienlogis, 2te Etage vorn heraus, so wie auch ein kleineres, 4te Etage im Hofe, sind eingetretener Verhältnisse wegen zu Michael zu vermietthen. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, erste Etage.

**Vermiethung.** Auf dem Brühl Nr. 322 (schwarzes Rad) ist zu Michael d. J. die vierte Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Alkoven, Küche u. s. w. zu vermietthen, und daselbst parterre das Nähere zu erfahren.

Zu vermietthen ist ein kleines Stübchen mit Meubles für eine solide Person auf dem Grimma'schen Strichwege Nr. 1175, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist eine helle, freundliche Stube nebst Kammer, ohne Meubles, nach der Promenade und dem Waagegebäude. Das Nähere Halle'sche Gasse Nr. 466, im Hofe eine Treppe hoch.

**Theater in Zwenkau.** Heute, den 27. Juli: Gute Laune, Lustspiel in drei Acten von Steinsberg. Hierauf: Der schelmische Freier, Lustspiel in einem Acte von Kogebue. Freitag, den 29. Juli: Der Wirrwar, Lustspiel in fünf Acten von Kogebue.

Anzeige. Meinen verehrten Freunden und Gästen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine zeitherige Wirthschaft auf der Windmühlengasse verlassen und dagegen die zu den 3 Lilien in Reudnitz übernommen habe. Ich bitte, mich auch in meinem neuen Locale mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren, wogegen ich meinerseits die beste und prompteste Bedienung verspreche. Indem ich mich meiner zeitherigen Nachbarschaft aufs Freundschaftlichste empfehle, bitte ich auch meine neue um eine eben so freundliche Aufnahme.  
Sorge, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Anzeige. Alle Donnerstage ist bei mir Concert- und Tanzmusik, wobei ich es an köstlicher Bewirthung nie fehlen lassen werde.  
Sorge, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Ergebenste Anzeige. Daß ich mit einem angenehmen Schießstande zum Scheiben- und Sternschießen versehen bin, mache ich einem verehrten Publicum, insonderheit den Herren Communalgardisten, ergebenst bekannt. Indem Letztere ihre üblichen Schießübungen an jedem Tage bei mir halten können, und ein zahlreicher Besuch sehr angenehm seyn würde, auch mit gutem Getränke, Essen und prompter Bedienung stets bereit seyn werde, bitte ich um gütige Berücksichtigung.  
J. G. Kabisch, in Deyßch.

### C o n c e r t - A n z e i g e.

Heute Concert in Zweinaundorf vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons.  
Karl Kupfer.

Anzeige. Morgen, den 28. Juli, wird von dem löblichen Musikchore des zweiten Schützenbataillons bei mir ein Concert gegeben, und lade hierzu alle meine Freunde und Bekannte ergebenst ein.  
Lauterbach, in Schleußig.

Einladung. Zu Stockfisch mit Schotenerbsen zu heute Abend ladet höflichst ein  
C. J. Weber, in Herrn Reichels Garten.

Gefunden wurde ein Kragen zu einem Damenkleide. Die Eigenthümerin kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der achten Stunde auf dem Wege von Reichels Garten zum Petersthore herein bis ins Hotel de Baviere ein goldnes Kreuz mit blau emallirt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Reichard in Nr. 1 abzugeben.

\* \* \* Es ist vor einigen Tagen ein Regenschirm bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erlegung der Insertionsgebühren abholen beim Antiquar Duellmalz, Petersstraße Nr. 76.

Reise-Gesuch. Zu Ende dieser Woche wird eine Gelegenheit nach Franzensbrunn gesucht. Näheres bei Gebrüder Felix.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Den 30. Juli gehen mehrere Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 276, bei J. G. J. Simon.

\* \* \* Eine löbliche Direction wird um baldige Aufführung des alten Feldherrn von vielen Theaterfreunden recht sehr gebeten.

Dank. Der zahlreiche Besuch, womit ich am vorigen Sonntage auch durch die Herren Mitglieder der sechsten Compagnie der Leipziger Communalgarde erfreut worden bin, macht es mir zur Pflicht, zum dritten Male in diesen Blättern meinen Dank dafür öffentlich auszu-

sprechen, und mich hierdurch nochmals der sämtlichen Communalgarde und ihren verehrten Angehörigen hochachtungsvoll zu empfehlen. Böblitz, den 27. Juli 1831.  
Johann Gottlob Hartmann.

An den Herrn Oberbürgermeister D. Schaarschmidt.

In Nr. 173 der mit hiesiger, jetzt unter Ihrer Oberaufsicht mit stehenden, Censur gedruckten Sachsenzeitung v. d. Jahr, findet sich in einem, mich, wie mehrere hiesige Autoren, abermals auf die allergemeinste Art injurirenden Aufsatz, des Gespräches gedacht, welches ich auf Ihr Verlangen, Hr. D.B., mit Ihnen bald nach Ihrer Ankunft hieselbst hatte, und ist dabei gesagt: Sie hätten Herrn Herlossohn und mich „gewarnt,“  
„sich der Aufbegehren des Pöbels in den von uns redigirten famösen Blättern fernerhin zu enthalten.“

Woher der Verf. — gegen welchen, so wie gegen den Censor und Verleger der gedachten Nummer der Sachsenzeitung, die geeigneten Schritte zu thun ich mir natürlich vorbehalte — diese, wenigstens in Bezug auf die Unterredung zwischen Ihnen und mir, offenbare Lüge hat, weiß ich nicht, doch will ich nicht verfehlen, eh' ich weiter in dieser Sache handle, Ew. Wohlgeb. zu fragen:

ob Sie sich erinnern können oder es nur glauben, mir das Obenerwähnte gesagt zu haben?

Mit der Bitte, die kleine Störung durch diese Zeilen zu verzeihen, habe ich die Ehre mich zu nennen.  
Leipzig, den 24. Juli 1831. Gleich.

A n t w o r t.

So wie heute schon gegen Herrn D. Herlossohn, erkläre ich auf Ihre so eben erhaltene Zuschrift auch gegen Sie, daß die in Nr. 173 der Sachsenzeitung enthaltene Erwähnung der im Monat April d. J. zwischen Ihnen und mir statt gefundenen Unterredung, der Wahrheit nicht entspricht, und ich die dort referirte Verwarnung Ihnen nicht ertheilt habe. Nur amtlich habe ich mich über jenen Hergang geäußert, und ich vermag nicht abzusehen, wie Jemand Anlaß gefunden haben kann, ihn so zu erzählen, wie in jenem Aufsatz geschieht.  
Es ist mir daher die gegenwärtige Gelegenheit, dieser Erzählung zu widersprechen, um so erwünschter; und ich stelle Ihnen den Gebrauch, den Sie von dieser Erklärung machen wollen, anheim.  
Hochachtungsvoll  
Leipzig, den 24. Juli 1831. D. Schaarschmidt.

Der Lügner und Pasquillant in der Sachsenzeitung, so wie der bieder männliche Redacteur derselben und die löbl. Censur, welche den pöbelhaften und gemeinen Injurien das Imprimatur zu verleihen nicht anstand, sind von mir auf gerichtlichem Wege zur Verantwortung gezogen worden, und soll das Weitere in dieser, für Leipzig sehr ehrenvollen Sache, öffentlich dem Publicum vorgelegt werden. Leipzig, den 25. Juli 1831. Gleich.

\* \* \* Dem Herrn Oberbürgermeister D. Schaarschmidt und dem Herrn Hofrath Beck, als Mitgliedern des provisorischen Censur-Collegiums, und dem Herrn Hofrath Müller und Herrn Professor Bachsmuth, als Censoren, sind dato Exemplare meines Doctor diploms in's Haus geschickt worden; die Copien meines Lauffcheins waren noch nicht fertig; eine solche wird daher das Tageblatt nebst sämtlichen Patben demnächst mittheilen.  
Leipzig, den 24. Juli 1831. Spazier.

\* \* \* Ein in Folge jener Angelegenheit heftiger Krankheitsanfall verspätigt eine Erwiderung und Erklärung Herrn Kleins auf die ihn schmeichelhaft berührende Annonce im Sonntags-Tageblatt des unbekanntem Herrn U. p. m. (Einer für Viele?) Hoffentlich wird noch diese Woche eine solche im Vaterlandsfreunde erscheinen.  
H. S.

An die geschickte Bäckerin, Mad. K. Erlauben Sie dem Unbekannten, Ihnen für die Uebersendung des Kirschkuchens meinen freundlichsten Dank auszudrücken. Als Gast des theuren Hauses lernte ich die vortrefflichen Eigenschaften desselben kennen, und konnte nicht umhin, Ihnen meine Verehrung gegen Ihre kunstreiche Hand darzubringen.

Cand. M.

\* \* \* Dem anonymen Brieffsteller diene zur Nachricht, daß er sich die Mühe spare, denn es ist keines ehrlichen Mannes Werk. Uebrigens ersieht man bloß Neid und unverschämte Dummheit, und wir denken: D vergieb ihm, er wußte nicht, was er that! denn so etwas ist lächerlich, und kann nur Bedauern erregen.

\* \* \* Wenn Herr D. o. b. aus Leipzig mir nicht binnen 3 Tagen seine Schuld abträgt, so werde ich mich deutlicher erklären.  
D., Schneidermeister.

### Zhorzettel vom 26. Juli 1831.

<b>Grimm'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	
Gestern Abend.			
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. v. Bose, v. Merseburg, im Hotel de Pol., Hr. Kfm. Koch, v. Dresden, unbest., u. Hr. Insp. Schmieder, von Pforta, pass. durch	5	Hr. Kfm. Aschard, v. Frankfurt a. d. D., unbest.	2
Hr. Kfm. Weiner, v. Lauban, im Hotel de Bav., Hr. v. Weitz, Gesandtschaftssecret. v. Wien, im alten Poststalle, u. Hr. Kfm. Härtel, v. hier, v. Dresden zurück	6	Hr. Fabr. Stricker, a. Eisleben, v. Halle, b. Hofmann.	6
Hr. D. Finke, v. Dahlen, pass. durch	7	Hr. Kfm. Bannhaus, v. Magdeburg, pass. durch.	11
Die Frankfurter reitende Post	11	<b>Ranstädter Thor.</b>	
Die Dresdner reitende Post	6	Gestern Abend.	
Hr. D. Eber u. Coblenz, a. Berlin, v. Dresden, pass. durch	11	Hrn. Partic. K. u. Alex. Mornay, v. London, im Hotel de Saxe	5
Hr. Baron v. Krosigk, v. Dresden, in St. Berlin.		Hr. Landrath Sommer, a. Herzberg, v. Merseb., im Hotel de Pol.	6
Hr. Lieut. v. Funk, außer D., v. Weisensfels, p. d.		Hr. Kfm. Welter, v. Aachen, im F. de Russie	6
Hr. Ober-Einn. Brauer und Hr. Oblgs.-Commiss Benndorf, v. hier, v. Dresden zurück.		Hr. Kfm. Bernante, a. Berlin, von Naumburg, pass. durch	11
Hr. Lieut. Krause, Uhlner u. Hofmann, in preuß. Diensten, v. Breslau, pass. durch.		Vormittag.	
Alle Kaiser, v. Dresden, bei Hofmeister.		Frau geh. Rätbin v. Fritsch, v. Weimar, p. d.	10
Frau v. Weisau, a. Heidelberg, v. Dresden, p. d.		Die Hamburger reitende Post	12
Hr. Pfarrer Ringke, v. Dresden, bei Adv. Ringke.		Nachmittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	
Gestern Abend.			
Hr. Kfm. Jones, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück	7	Hr. Kammerherr v. Fischerström, a. Stockholm, v. Karlsbad, im gr. Schilde	5
Hr. Amtm. Gravenhorst, v. Gatterstädt, in Nr. 998	7	Hr. Kfm. Scheff, v. Rochlitz, unbest.	8
Hr. v. Krosigk, v. Pöplitz, in St. Berlin	8	Vormittag.	
Hr. Major v. Ludwig, a. Dresden, v. Delitzsch, im deutschen Hause	8	Auf der Nürnberger Diligence: Hr. M. Fiedler und Hr. Pfarrer Reise, v. Plauen, u. Hr. Wollhdf. Weimar, v. Reichenbach, unbest., bei Guldner u. in Weibels Hause	7
Hr. Lieut. Danisch, v. Halle, u. Hr. Kfm. Rufenschöfer, a. Ansbach, v. Halle, im F. de Russie	8	Auf der Annaberger Post: Hr. Oblgsreis. Arns, a. Düren, v. Dresden, im Hotel de Saxe	7
Vormittag.		Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im F. de Bav.	9
Die Magdeburger Post	2	Nachmittag.	
Auf der Berliner Post: Hr. Kellett, v. London, in St. Berlin		Hr. D. Ritterich, v. hier, v. Marienbad zurück	1
Nachmittag.			
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Assessor v. Keller, v. Frankfurt a. d. D., Hr. Dir. Köpke u. Hr. Prof. Bamell, v. Berlin, pass. durch, Hr. von Eneihorst, v. Halle, pass. durch, Hr. Kaufm.		Hrn. Kfl. Correa u. Degetau, a. St. Thomas u. Altona, v. Dresden, im Hotel de Russie	2
		Hr. Hofr. Gütchen, v. Zerbst, pass. durch.	
		Hr. M. Kaufstein, v. Chemnitz, bei D. Winter.	
		Hr. Gutsbes. Pensa, v. Mailand, in St. Berlin.	